

Kultur pur!

Gartenträume und Hinterhofromantik mit Janna von Greiffenstern entdecken



Heidelbergs Postkartenansichten kennt jeder: das Schloss von vorne und hinten, die Alte Brücke von oben und unten. Doch was versteckt sich eigentlich dahinter, zuweilen etwas verborgen in den Hinterhöfen Heidelbergs? Janna von Greiffenstern entdeckt mit euch in ihrer Serie **Gartenträume und Hinterhofromantik** kleine, dem ein oder anderen vielleicht noch unbekannte Winkel und Geheimecken, natürlich ohne Anspruch auf Vollständigkeit, und verrät einige persönliche Geschichten dazu.

Bei dieser Hinterhof-Entdeckertour haben wir gegenüber der Sudpfanne einen Blick in den Hof des Jazzhauses erhascht. Das ist heute unser abendliches Ziel unserer Kultur-pur-Tour durch Heidelbergs öffentlich zugängliche Höfe und Gärten. Zu diesem musikalischen Highlight passt Kultur pur in zwei kleinen, aber feinen Museen. Anschließend schlendern wir durch die Gässchen rund um die Hauptstraße und landen später in den heiligen Gewölben des legendären Jazzhauses.

Tour empfohlen zu Fuß

Wegzeit: **25 Minuten**


Stationen: **4**


Entfernung: **1,7 km**

① Deutsches Verpackungs-Museum


Unverhüllte Verpackungsleidenschaft im Verpackungs-Museum Heidelberg

Eine ehemalige Kirche als Museum für Verpackungen, mittendrin ein hübscher einladender Innenhof – von der Hauptstraße aus käme kaum jemand auf den Gedanken, dass sich hier, etwas versteckt, so ungewöhnliche Schätze entdecken lassen. Der Museumsdirektor Hans-Georg Böcher führt uns durch die kleine ehemalige „Nothkirche“ und öffnet uns den Innenhof, in dem wir hervorragend über Verpackungen und Verhüllungen philosophieren können. Besser nackt als verpackt... So lautete 2021 der Slogan einer Aktion im Rahmen des Forschungsprojekts „Innoredux“ in Heidelberg. Hier ging es darum, Verpackungsmüll zu reduzieren und nachhaltiger einzukaufen. Im Deutschen Verpackungs-Museum Heidelberg allerdings erfahren die Hüllen eine neue Art von Wertigkeit: Sie werden nicht auf die Müllkippe geworfen, sondern dienen der Wissenschaft als authentische Zeitzeugen. Dabei erweisen sie sich als museales Vergnügen, wecken lang vergessene Erinnerungen und rufen alte Werte voller Nostalgie ins Bewusstsein. Schon in den 80er Jahren beschäftigte sich Hans-Georg Böcher mit Verpackungen und ihrer Ikonographie, vermutlich als erster Historiker in Deutschland. Böcher ist fasziniert davon, wie eine Marke sprechen kann: „Verpackungen sind Kommunikationsmittel, die die Identität eines Unternehmens ausdrücken und zur Marke formen.“ Und so ist auch das Museumsgebäude ein Ausdruck für die unverhüllte Liebe zum Detail – zwischen den modern gestalteten Vitrinen von „Maggi“, „Lamy“ oder „Ritter Sport“-Schokolade gelangen wir nicht nur in den hübschen Hinterhof, sondern blicken in lustiger Höhe auf alte Balken, raue Backsteinmauern und fein restaurierte Kirchenmalereien.

 **Adresse**
Hauptstraße 22 (Innenhof)
69117 Heidelberg

 **Öffnungszeiten** 




Mittwoch	13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Donnerstag	13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitag	13.00 Uhr - 18.00 Uhr
Samstag	11.00 Uhr - 18.00 Uhr
Sonntag	11.00 Uhr - 18.00 Uhr


 0,65 km
8 Min

② Kurpfälzisches Museumrestaurant

„bella Italia“ in der Kurpfalz

Der Anblick des Designs vieler Lebensmittel macht hungrig. Nach dieser Etappe suchen wir unverpackte Kunstwerke auf den Tellern im Innenhof des Kurpfälzischen Museums, dem wir danach noch einen Besuch abstatten. In dieser Oase rund um den Springbrunnen genießen wir die mediterrane Küche und fühlen uns ein bisschen nach Italien versetzt. Seit 25 Jahren wartet das Museumsrestaurant den Besuchern der kunst- und kulturhistorischen Sammlungen Heidelbergs, aber natürlich auch allen weiteren Gästen mit seiner Kochkunst auf. Vom feinen Meeresfrüchtesalat bis hin zu einem Tiramisu, in das man sich hineinlegen könnte, frönen wir hier entspannt den Gaumenfreuden inmitten eines kleinen, malerischen Parks. Allein optisch passen die Speisen zu den Schätzen des Kurpfälzischen Museums, und so geht es von „bella Italia“ schnell zurück in die Kurpfalz. Nach der kulinarischen Pause lassen wir hier unsere geistigen Sinne mit Skulpturen und archäologischen Funden bereichern.

 Adresse	 Öffnungszeiten	
Hauptstraße 97 69117 Heidelberg	Montag 11.00 Uhr - 22.00 Uhr Dienstag 11.30 Uhr - 22.00 Uhr Mittwoch 11.30 Uhr - 22.00 Uhr Donnerstag 11.30 Uhr - 22.00 Uhr Freitag 11.30 Uhr - 22.00 Uhr Samstag 11.30 Uhr - 23.00 Uhr Sonntag 11.30 Uhr - 22.00 Uhr	

 0,25 km
3 Min

Der Marstall

Geistvolle Atmosphäre im Marstallhof

Wir wagen noch zwei kleine Abstecher auf dem Weg zu unserem abendlichen Ziel: Wir schlagen uns von der Hauptstraße aus nach links zur Mensa im Marstallhof. Hier erwacht so langsam bereits die Abendstimmung, Studenten sitzen auf der Wiese und den Bierbänken zwischen den großen schattenspendenden Bäumen, lernen, quatschen und trinken ihr Feierabendbier. Wir lassen die geistvolle Atmosphäre kurz auf uns wirken und wenden uns nach rechts weiter zur Pfaffengasse, zur Friedrich-Ebert-Gedenkstätte. Im Hof werfen wir einen Blick auf die kleine hübsche Holzterrasse, die zur Wohnung führt, in der der erste Reichspräsident Deutschlands 1871 geboren wurde. Hier begann ein großes Stück Geschichte. Doch unsere heutige Geschichte wartet auf ihr Ende, und so wandern wir ein Stückchen weiter zu musikalischen Kunstwerken.

Adresse

Marstallhof 1-5
69117 Heidelberg



1 km
11 Min

④ Jazzhaus Heidelberg

Fetzig-jazziger Ausklang

Ganz hinten in der Altstadt verbirgt sich im Hinterhof ein unscheinbarer Eingang zu einem legendären Haus: In den ehemaligen Gewölben einer Bierbrauerei pulst seit dem Jahr 2000 150 mal im Jahr der Beat durch das dreihundert Jahre alte Gemäuer. Gründer des Jazzhauses, ein eingetragener gemeinnütziger Verein, ist Wolfgang Graf, der uns mit seiner Leidenschaft für den Jazz ansteckt. Wir betreten das Jazzhaus durch den Innenhof der Leyergasse 6 und schleichen uns an den Stühlen und Tischen der Kulturbrauerei vorbei die Treppe hinunter. Wolfgang Graf begrüßt uns freundlich: „Heidelberg könnte durchaus mehr Jazz vertragen“, meint der ehemalige Kriminalkommissar etwas wehmütig. Er liebt nicht nur die Musik, sondern auch das Publikum, das etwas „ganz besonderes“ sei. „Hier gibt es nichts aus der Konserve. Wir machen nur Live-Musik“, betont Wolfgang Graf, der sich die ehrenamtliche Arbeit im Club mit Freunden teilt. Ein Pharmazeut, eine Hochschullehrerin, ein IT-ler: Die Vereinsgründer machen den Club zu ihrem Wohnzimmer, das sie allen öffnen, die ihre Leidenschaft für die Musik teilen. Jeder bringt dabei seine Kenntnisse ein, um hochwertige Jazzmusik anbieten können. Die Musikhochschule Mannheim beglückt das Haus mit regelmäßigen Sessions – es ist eine einmalige und großartige Mischung, die dem Verein wichtig ist. So merkt man Wolfgang Graf den Stolz auf die Musiker stark an: „Große Konzerthäuser sind wie Kunsthändler, die große Konzerte oder Tourneen bieten. Wir kleinen Clubs verstehen uns als Galeristen, die ständig auf der Suche nach neuen Talenten sind, um diese zu fördern.“ Und ja: diesen Talenten sind wir heute mächtig auf die Spur gekommen. Was für ein schöner Abschluss des Tages! Künstlerisch, historisch und musikalisch beseelt spazieren wir nach Hause, leise vor uns hinsummend.

Adresse

Leyergasse 6
69117 Heidelberg